Zeitschrift: Neujahrsblatt der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen
Band: 59 (2007)

Artikel: Die faszinierende Welt einheimischer Käfer
Autor: Ettmüller, Walter
Kapitel: 12: Auch Käfer können Geräusche erzeugen
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-584700

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

12. Auch Käfer können Geräusche erzeugen

Lauterzeugung bei Insekten kennen wir meist nur von Heuschrecken, Grillen und Zikaden, doch auch eine ganze Anzahl von Käfern können Töne erzeugen.

Auch hier werden Zähnchen- oder Plättchenreihen, Schrillleisten oder Schrillfelder genannt, von einer vorstehenden Schrillkante überstrichen. Diese Stridulationsorgane können sich je nach Käferart an ganz verschiedenen Orten befinden. Bei manchen Laufkäfern, Schwarzkäfern und Blattkäfern befinden sie sich zwischen dem Scheitel und dem Halsschildvorderrand, bei anderen Schwarzkäfern und Borkenkäfern liegen sie zwischen Kehle und Vorderbrust und bei manchen Bockkäfern und Blattkäfern finden wir sie zwischen dem Halsschild und dem Schildchen. Blatthornkäfer schliesslich haben ihre lauterzeugenden Teile zwischen der Vorder- und der Mittelbrust.

Aber auch die Beine und die Flügeldeckenränder können durch Reiben an anderen Körperteilen zur Tonerzeugung verwendet werden.

Wie schon ihr Name «Klopfkäfer» andeutet, machen sich diese kleinen holzbewohnenden Käferchen durch ein tickendes Geräusch bemerkbar. Es entsteht, indem sie ihre Stirn und den Halsschildvorderrand in der Paarungszeit gegen die Wände ihrer Bohrgänge schlagen. Unkenntnis und Aberglaube führten dann zum volkstümlichen Namen Totenuhr.

Es ist nahe liegend, dass die erzeugten Töne, wie im vorigen Fall, der Geschlechterfindung dienen. Ob sie auch andere Gründe, etwa der Abwehr von Fress-Feinden, haben, wissen wir nicht genau. Sicher ist bei einigen Arten die Erzeugung von Tönen aber ein Nebenprodukt einer Tätigkeit. So etwa das Klicken vieler Schnellkäfer beim Auslösen des Schleudervorgangs oder die Nagegeräusche holzbewohnender Käferarten.